

Achtung: Enten neigen dazu, in Ihnen als Bezugsperson die eigene Mutter zu sehen. Halten Sie unbedingt Abstand – kein Streicheln, kein Kuscheln!

### **Wann, wo und wie wildere ich das junge Entchen aus?**

Der Herbst ist die Zeit der Auswilderung – es geht zurück zu den Artgenossen.

Enten sind keine Einzelgänger. Im September / Oktober versammeln sie sich an den Teichen. Beobachten Sie den See oder das Flußufer, an dem Sie Ihr(e) Kükenwaisen gefunden haben. Sobald Sie feststellen, daß sich vermehrt Enten versammeln, setzen Sie Ihr Küken bei Tageslicht (keinesfalls erst am Abend!) dazu. Achtung: Als Schutz vor Freßfeinden wie den Fuchs muß die Auswilderung zwingend an einem Gewässer stattfinden.

## **ICH HELFE EINER IN NOT GERATENEN**

# **ENTE**

### **Welche Enten bedürfen unserer Hilfe?**

- verletzte erwachsene Tiere
- Kükenwaisen

### **Welche Erstmaßnahmen sind umgehend erforderlich?**

#### A) Verletzte erwachsene Ente

Nähern Sie sich dem verletzten Tier wenn möglich von hinten und werfen Sie ein Tuch oder eine Jacke über seinen gesamten Körper (inkl. Kopf). Nehmen Sie die Ente nun vorsichtig hoch; solange sie nichts sieht, wird sie sich ruhig verhalten. Falls vorhanden, setzen Sie die Ente in eine große Papp- oder Holzkiste, welche Sie mit Zellstoff oder einem Handtuch ausgelegt haben.

Bringen Sie das verletzte Tier umgehend zum Tierarzt. - Ist dies erst am nächsten Tag möglich, stellen Sie das Behältnis, in der die Ente sitzt, in einen Raum mit normaler Zimmertemperatur. Da eine verletzte Ente meistens unterkühlt ist, ist behutsames Aufwärmen notwendig: Füllen Sie eine Wärmflasche mit heißem Wasser und wickeln Sie ein Handtuch darum herum. Legen Sie die Wärmflasche in das Behältnis neben die Ente. Reichen Sie Wasser in einem Gefäß mit niedrigem Rand, z.B. in einem Suppenteller oder Hundnapf. Entfernen Sie zuguterletzt das Tuch oder die Jacke, mit dem Sie das Tier während des Transportes zugedeckt hatten.

## B) Kükenwaisen

Setzen Sie das Küken zum Transport in eine Kartonschachtel oder Holzkiste, welche Sie mit Zellstoff oder einem Handtuch ausgelegt haben. Zuhause angekommen ist behutsames Aufwärmen notwendig. Dies kann durch Halten in der hohlen Hand geschehen.

### **Wie bringe ich das Küken bei mir zu Hause unter?**

Abhängig von der Anzahl der gefundenen Küken muß die Größe des Behältnisses gewählt werden. Grundsätzlich sollte die Schachtel oder Kiste in den ersten Lebenstagen 1 m<sup>2</sup> Grundfläche aufweisen, später deutlich mehr. Den Boden legen Sie mit Zeitungsschnipseln aus oder mit Nagerstreu (Sägespäne), Erde, Torfmull oder frischem Rasen – auf jeden Fall einen weichen, naturnahen Untergrund schaffen!

In das Behältnis stellen Sie ein kleines Wasserbecken (z.B. Katzenklo) mit handwarmem Wasser, denn schon kleine Entchen möchten schwimmen. Ein- und Ausstiegshilfe anbringen. Wasser täglich erneuern.

Das Thema Wärme hat erste Priorität, noch vor Essen und Trinken! Entenküken sind nicht fähig, ihren Körper selber warm zu halten. Sie sind ständig auf eine Wärmezufuhr von außen angewiesen. In der Natur erledigen dies die Eltern – jetzt sorgen Sie dafür. Die Körpertemperatur muß zwingend zwischen 41 und 42,8 °C gehalten werden. Dies ist nur machbar mit Hilfe einer Wärmelampe (Rotlichtlampe / Infrarot-Dunkelstrahler). Die Lampe wird hängend über der Mitte des Behälters resp. Des Käfigs angebracht. Die Höhe der Lampe verändern Sie so lange, bis ein am Boden angebrachtes Thermometer (direkt senkrecht unter der Wärmelampe) konstant 42 °C anzeigt. Die Wärmequelle muß rund um die Uhr eingeschaltet bleiben.

Achtung: Die Wärme muß zwingend von oben kommen – weder Wärmeflasche noch Heizkissen verwenden!

Erst wenn das Küken eine normale Körpertemperatur erreicht hat und wieder normale Reaktionen zeigt, kann über die Ernährung nachgedacht werden.

### **Wie ziehe ich das Küken optimal auf?**

Entenküken sind vom ersten Lebenstag an in der Lage, selbst Nahrung aufzunehmen.

Trinken: Wasser in einem flachen Schälchen.

Fressen: Bieten Sie in einem flachen Gefäß in Wasser eingeweichtes, kleingeschnittenes Weißbrot oder Semmelbrösel, zerdrücktes hartgekochtes Ei, Weizenflocken und Insekten. Sehr wichtig ist auch ausreichend Grünfutter wie etwa klein geschnittenes Gras, Löwenzahn, Salat oder Teichlinsen. Zoohandlungen führen für die Aufzucht von Stockenten zudem spezielles Aufzuchtfutter.

Die Teichlinsen können direkt auf die Wasseroberfläche gestreut werden, von wo die Küken die Linsen aufnehmen. Steht den Jungtieren ein größeres Wasserbecken zur Verfügung, wäre dies generell die natürlichste Fütterungsmethode. Junge Stockenten zeigen bereits im Alter von 6 Tagen das „Gründeln“ (Tauchen nach Nahrung) andeutungsweise, voll entwickelt ist das Verhalten mit 10 Tagen.

Mit zunehmender Befiederung des Kükens wird nach und nach die Wärmelampe angehoben, die Temperatur auf 20 °C reduziert. Wächst das Küken, muß auf jeden Fall die Größe des Behältnisses angepaßt werden, denn das Küken muß in der Lage sein, sich aus dem Wärmekegel zu bewegen, um nicht überhitzt zu werden (Überhitzung des Küken führt genau so zu seinem Tod wie Unterkühlung!).